

## Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit

	Kinder	Eltern	Lehrer/innen
Zielsetzungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner für Probleme in und außerhalb der Schule</li> <li>• Förderung der sozialen Kompetenz</li> <li>• Förderung zur Teilhabe an der Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket</li> <li>• Beratung in Erziehungsfragen</li> <li>• Beratung zur Verbesserung des häuslichen Lernumfeldes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Unterstützung bei Konflikten mit einzelnen Schüler/innen, Gruppen oder der gesamten Klasse</li> </ul>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Sprechstunden</li> <li>• Ampelraum</li> <li>• zeitlich begrenzte Einzel- oder Gruppenangebote (Sozialtraining)</li> <li>• Pausengestaltung</li> <li>• Konzentrations-training Jahrgang 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächstermine nach Vereinbarung</li> <li>• Hausbesuche</li> <li>• Umfeldarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächstermine nach Vereinbarung</li> <li>• Unterrichtsbesuche</li> <li>• Aktionen für gesamte Klasse oder Gruppen innerhalb einer Klasse</li> </ul>

### Der Ampelraum

Eine Schule ohne Probleme gibt es nicht.

Beim Eintritt in die Grundschule haben einige Kinder noch nicht gelernt, sich an die sozialen Grundregeln zu halten, um einen - auch für sich selbst - sinnvollen Unterricht zu ermöglichen. Um allen Schülern die geforderten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Inhalte vermitteln zu können, hat sich die Hagentorschule dazu entschlossen, den Ampelraum (Anlehnung an das Trainingsraummodell) einzuführen. Die Grundidee dieses Programms ist, Schüler, die den Unterricht stören, in einen gesonderten Raum - den Ampelraum - zu schicken und sie dort zum Nachdenken über ihr Verhalten anzuregen.

In allen Klassen haben die Schüler und Lehrer gemeinsam grundlegende Verhaltensregeln entwickelt. Wenn ein Schüler gegen diese Klassenregeln verstößt, greift der Ampelraum.

1. Jede Lehrkraft hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
2. Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
3. Jeder muss die Rechte der Anderen respektieren.

Alle Schüler müssen die Möglichkeit haben, ungestört lernen zu können!

---

Der Ampelraum ist ein Ort zur Förderung der Sozial-, Handlungs- und Selbstkompetenzen. Er ist kein Abschiebe- oder Aufbewahrungsort für problematische Schülerinnen und Schüler.

### Wer kommt in den Ampelraum?

Der Ampelraum ist für Kinder da, die ...

1. den Unterricht stark stören

Stören Schüler den Unterricht, weist die Lehrkraft auf das Fehlverhalten hin und ermahnt die Schüler, die bekannten Regeln einzuhalten.

- Erste Ermahnung bedeutet, dass man von der grünen Ampel auf die gelbe gesetzt wird. (Visuelle Anschauung für die Schule)
- Zweite Ermahnung bedeutet, dann man von der gelben Ampel auf die rote gesetzt wird, was bedeutet, dass das betroffene Kind in den Ampelraum muss.

Der Ampelraum arbeitet in diesem Fall nach dem Trainingsraummodell. Erst, wenn eine Reflektion des eigenen Verhaltens und eine positive Formulierung für die Rückfindung in den Unterricht erfolgt sind, geht das Kind zurück in die Klasse. Die Lehrkraft gibt den Sozialarbeiterinnen an diesem Schultag eine Rückmeldung, die über weiteren Handlungs- oder Gesprächsbedarf entscheidet.

2. eine Auszeit brauchen (kurzfristig)

Schülern, die wegen aktueller Vorkommnisse oder persönlicher Probleme in der Schule nicht mehr am Unterricht teilnehmen können, wird kurzfristig zur Beruhigung und Klärung ein Ampelraumbesuch empfohlen und auch gerne angenommen. Akute Probleme sind weder in quantitativer noch in qualitativer Weise vorhersehbar.

Kleine Probleme werden weiterhin wie bisher während der Unterrichtszeit oder in der Pause mit den Lehrkräften besprochen, aber alle Angelegenheiten, die den organisatorischen und vor allem zeitlichen Rahmen von Unterricht sprengen würden, werden im Ampelraum bearbeitet. Dieses Angebot wird sowohl von den Schülern als auch von den Lehrkräften als besonders entlastend erlebt.

### 3. ein Problem besprechen möchten (mittelfristig)

Bei besonderen Problemen die eine umfangreiche Beratung benötigen, können die Kinder mit den Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin vereinbaren. Das kann in einer Pause sein, aber auch in einer dafür geeigneten Stunde (wird im Vorhinein mit der betreffenden Lehrkraft besprochen). Hierbei handelt es sich um einen geplanten Termin, über den die Eltern nicht informiert werden.

Hier kommen häufig Schüler, die ihre Gruppenkonflikte besprechen und mit Hilfe der Sozialarbeiterinnen Lösungsmöglichkeiten erarbeiten möchten.

### 4. regelmäßig eine Auszeit brauchen (langfristig).

Kinder, die oft in denselben Fächern in den Ampelraum kommen, können eine oder auch mehrere Ampelraumstunden wöchentlich zur Entlastung bekommen. Dieses Angebot wird von der Klassenkonferenz besprochen und den Eltern als Hilfe für ihr Kind vorgeschlagen. Das Kind bekommt die Stunden fest in den Stundenplan eingetragen und kann die zu bearbeitenden Aufgaben im Ampelraum durchführen. Die Dauer der Entlastungsmaßnahme wird ebenfalls von der Klassenkonferenz empfohlen und mit den Eltern abgesprochen. Nach Ablauf der Zeit wird gegebenenfalls neu befunden.

Dieses Angebot beinhaltet auch die Beratung der Eltern, aus der sich die Inanspruchnahme weiterer Hilfsmaßnahmen, wie z.B. Familienberatung, Jugendhilfe, medizinische Konsultationen, außerschulische Hilfseinrichtungen etc. ergeben kann.

### Ziele des Ampelraums

1. Gezielte Förderung und Hilfe
2. Schülerbewusstsein für Regeleinhaltung und Regelverletzung stärken
3. Zu verantwortlichem Handeln motivieren
4. Selbstreflexion fördern
5. In Ruhe Handlungsalternativen entwickeln
6. Lernbereite Schüler/innen zu schützen und einen ruhigen, ungestörten Unterricht zu ermöglichen

### **WICHTIG:**

**Der Begriff Auszeit/Ampelraum sollte etwas Positives für den Schüler/die Schülerin bedeuten und nicht als Strafinstanz wahrgenommen werden. Das Ziel, dass Schüler im Unterricht besser mitarbeiten, wird nicht durch Strafe erreicht. Die soziale Kompetenz der Schüler erhöht sich nur durch Bereitschaft und nicht durch Strafe.**